

Freitag, 11. November 2016

ASV will auf Schlagdistanz zur Spitze bleiben

Volleyball Die Botnanger haben am Samstag den SV Remshalden zu Gast. *Von Thomas Weingärtner*

hart haben die Botnanger Oberliga-Volleyballer in den vergangenen Wochen an sich gearbeitet. Nach einem holprigen Saisonstart können die Botnanger Jungs nun schon zwei Siege in Folge für sich verbuchen. In der vergangenen Woche konnten sich die Nord-Stuttgarter Volleyballer gegen den TSV Georgii-Allianz durchsetzen und besiegten damit einen starken Gegner mit einer Menge Potenzial. „Wir haben im Training an Annahme und Block gearbeitet. Das macht sich nun bezahlt“, sagt Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Wir haben zwar immer noch ab und zu Durchhänger an manchen Stellen, sind aber auf einem guten Weg.“

Mit den beiden Siegen rückt der ASV auf den dritten Tabellenplatz und somit wieder in greifbare Nähe zur Spitze der Liga. Einer der Top-Favoriten, der TSV Dettingen, hat sowohl gegen den TSV Georgii-Allianz, als auch gegen die TG Bad Waldsee Spiele verloren und reißt sich hinter den Botnangern in der Tabelle ein. Somit ist aus Stuttgarter Sicht noch immer alles offen. Der weitere Erfolg der Mannschaft aus Botnang wird auch von der kommenden Begegnung mit der SV Remshalden abhängen. Am Samstag gastiert der bekannte Gegner in der Ballsporthalle Botnang. „Wenn wir gewinnen, sind wir wieder in einer guten Position“, sagt Mestmacher. Remshalden steht für qualitativ hochwertigen Volleyball und kann mit Diagonalangreifer Simon Protz auf einen ausgezeichneten Einzelkötter



Rückkehr an die alte Wirkungsstätte: Der Ex-Botnanger Frank Schau spielt inzwischen für Remshalden. *Foto: Tom Bloch*

zurückgreifen. Zudem wird der ehemalige Botnanger Außenangreifer Frank Schau auf der anderen Seite des Netzes stehen. Er hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft gewechselt um näher an seiner Heimat Schorndorf spielen zu können.

Auf die beiden Liberos Moritz Müller und Guiseppe D'Apote wird der ASV am kommenden Samstag verzichten müssen. „Dafür nimmt Julian Opey wieder am Training teil und trainiert aktuell als Libero“, sagt Mestmacher. „Es ist am Samstag zwar noch nicht fit, wir bekommen aber bald wieder mehr Tiefe in den Kader.“

Wasserball

SSV startet in die erste Pokalrunde

Es dürfte fast wie in alten Zeiten sein, wenn die Wasserballer des SSV Zuffenhausen am Freitag um 21.15 Uhr die SWG Durlach/Ettlingen zum Erstrundenspiel im Baden-Württemberg-Pokal empfangen. Denn bis zum Ende der Saison 2015/2016 waren die Nord-Stuttgarter und die Badener Rivalen in der Oberliga. Doch das ist Vergangenheit. Denn während sich die SWG noch gerettet hat, stand für die Zuffenhäuser am Ende der Runde der Abstieg in die Verbandsliga. Doch der SSV dürfte guten Mutes sein, sich in der Pokalpartie zu behaupten. Das Punktspiel gegen Durlach/Ettlingen im Stadtbad Cannstatt, wo auch die Pokalbegegnung ausgetragen wird, hatten sie seinerzeit gewinnen können. *mim*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Der Fahrstuhl nach unten ist schon reserviert

Faustball Der Aufsteiger TV Stammheim wird in der 1. Liga als Abstiegskandidat Nummer eins gehandelt. *Von Mike Meyer*

Was dem TV Stammheim in der Feldfaustball-Saison 2016 wiederfuhr, wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in der Hallenrunde 2016/2017 wiederholen. Der Aufsteiger in der 1. Bundesliga Süd gilt als Abstiegskandidat Nummer eins. „Da muss man nicht rumeiern – wir werden um jeden Punkt kämpfen müssen, um die Klasse zu halten“, ist sich der Stammheimer Trainer Jogi Bork sicher. Das ist beileibe keine Tiefstapellei. Denn im Vergleich zur Freilufttrunde, in der die Nord-Stuttgarter postwendend wieder den Fahrstuhl in die 2. Liga nehmen mussten, hat sich der Kader des TV noch verkleinert.

„Da muss man nicht rumeiern – wir werden um jeden Punkt kämpfen müssen, um die Klasse zu halten.“

Jogi Bork, Trainer des TV Stammheim

Auf zwei – besser gesagt: eineinhalb – Spieler wird Bork künftig verzichten müssen. Angreifer Tim Dillenberger ist Vater geworden und will aus persönlichen Gründen kürzer treten. Steffen Kowalik ist dagegen die Lust am Faustballsport ein wenig vergangen. „Er hat allerdings gesagt, dass er aushelfen wird, wenn Not am Mann ist“, sagt Alwin Oberkersch, Teammanager und inzwischen auch wieder Spieler im Erstligakader des TV. Aber immerhin ist Oberkersch eine weitere Verpflichtung los – die des Interimstrainers. Nachdem Jogi Bork in der Feldsaison aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verfügung gestanden hatte, konnte der inzwischen wieder



Steffen Kowalik wird den Stammheimern in der Hallenrunde 2016/2017 nur noch als Aushilfskraft zur Verfügung stehen. *Foto: Tom Bloch*

genesene Bork das Team Anfang September für die Vorbereitungsphase auf die Hallensaison übernehmen.

Besagte Vorbereitung hatte Höhen und Tiefen zu bieten. Zu den Höhen gehörte ein Turnier mit drei Mannschaften, an dem sich neben den Nord-Stuttgartern der Erstligaabsteiger TV Waibstadt sowie der Mitaufsteiger TV Unterhaugstett beteiligten. Die Stammheimer siegten und bewiesen einmal mehr, dass sie eigentlich zu gut für

die zweite Liga, aber nicht gut genug für die nationale Eliteklasse sind. „Es müsste wirklich alles passen, damit wir drin bleiben“, sagt Bork. „Die einzige Chance ist, wenn wir in den wichtigen Spielen den Kampf annehmen und mit 120 Prozent Entschlossenheit auftreten.“

Dennoch wird der Aufsteiger in der Auftaktpartie wohl kaum Punkte einfahren: Am Sonntag um 14 Uhr empfangen die Nord-Stuttgarter den TV Schweinfurt-

Oberndorf und damit die Mannschaft, die hinter dem Abonnementsmeister aus Pfungstadt als zweibestes Team der 1. Liga Süd gehandelt wird. „Da wird für uns wenig zu holen sein“, prophezeit Oberkersch.

TV Stammheim:

Angriff: Ueli Reißner, Maximilian Gayer. **Abwehr und Zuspield:** Jan Ehrhardt, Niklas Ehrhardt, Philipp Kowalik, Christian Gayer, Alwin Oberkersch. **Trainer:** Jogi Bork.

Coach Buljan lässt sich vor dem Derby nicht in die Karten schauen

Basketball Der MTV Stuttgart trifft am Sonntag in der Basketball-Regionalliga auf den Tabellenachten SV Fellbach. *Von Jan Ehrhardt*

Es werde konkrete Veränderungen geben, hatte MTV-Trainer Domagoj Buljan nach der jüngsten Pleite in der Basketball-Regionalliga gewütet. Man müsse beispielsweise die gesamte Hierarchie innerhalb der Mannschaft in Frage stellen. Zugrunde liegt diesen harschen Worten ein erneuter, zumindest über weite Strecken ungenügender Auftritt der Stuttgarter gegen den ASC Theresianum Mainz

am vergangenen Wochenende, bei dem das Stuttgarter Spiel in eigener Halle insbesondere in der zweiten Halbzeit komplett zusammenbrach. Veränderungen habe es auch gegeben, berichtet Buljan im Hinblick auf das anstehende Derby gegen den SV Fellbach. Er will jedoch nicht verraten, um welche konkreten Maßnahmen es sich dabei handele. „Das würde ja den gewünschten Effekt zunichte machen. Aber so viel sei

verraten: Die Veränderung hat schon jetzt Wirkung gezeigt.“

Eine solche Wirkung wird der MTV auch brauchen. Zwar steht der SV aktuell lediglich auf dem achten Tabellenplatz, sportlich präsentierte sich das Team von der nordöstlichen Stadtgrenze Stuttgarts in den vergangenen Wochen aber in bestechender Form. „Die haben gerade einen absoluten Lauf, auch bei ihren wenigen Niederlagen haben sie wirklich gut gespielt. Die haben fast so etwas wie ein Gewinner-Gen“, sagt Buljan über den Gegner, der vor Selbstvertrauen momentan nur so strotzen dürfte. Die Tatsache, dass es sich bei dem

Duell am Sonntag um das einzig richtige Derby beider Mannschaften handelt, befähigt die Teams wohl zusätzlich – davon profitiert aber auch der MTV: „Vor einem solchen Spiel bist du immer besonders motiviert“, erklärt der MTV-Coach, der der Begegnung trotz klarer Außenseitenrolle optimistisch entgegenblickt: „Wir haben gut und intensiv trainiert. Der Wille bei meinen Jungs ist da.“ Personell kann Buljan dabei nahezu aus dem Vollen schöpfen. Lediglich der verletzte Markus Bretz wird am Sonntag in der Gäuäckersporthalle nicht zur Verfügung stehen. „Das wird ein packendes Spiel vor voller Halle“, sagt Buljan.

Fußbruch: N.A.F.I.-Keeper Kop fällt lange aus

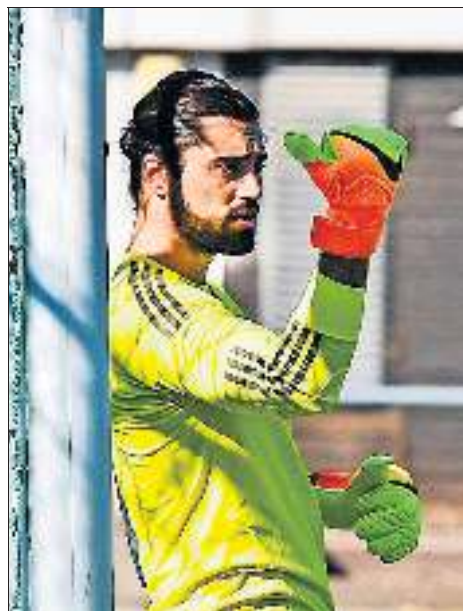
Fußball Der Bezirksliga-Spitzenreiter hat sich – wie auch der MTV Stuttgart – aus dem Pokalwettbewerb verabschiedet. *Von Mike Meyer*

Punktspiel-Pflicht und Pokal-Kür – diese Doppelbelastung hat sich für sechs der sieben Fußballteams aus dem Stuttgarter Norden inzwischen erledigt. Am Dienstag verabschiedeten sich der Bezirksliga-Spitzenreiter N.A.F.I. Stuttgart und der MTV Stuttgart aus dem Cup-Geschehen. Doch nicht nur der SC Stammheim konnte durch einen Sieg im Pokal-Viertelfinale Selbstvertrauen für die Liga tanken. Das taten auch die Spieler des SSV Zuffenhausen, die bei der im Bezirkspokal vertretenen SSV-Reserve zum Einsatz kamen und dort dem Favoriten Türkspor nur mit 3:4 unterlagen.

Es kommt nicht allzu häufig vor, dass N.A.F.I. Stuttgart den Platz als Verlierer verlässt. Doch die 1:3-Pokalpleite gegen die TSVgg Plattenhardt kann N.A.F.I.-Coach Damir Bosnjak durchaus verschmerzen. Zumal er in dieser Begegnung lediglich vier Stammspieler eingesetzt und in Halis Özcan einen Feldspieler im Tor aufgebunden hatte. Das war nötig geworden, weil sich die etatmäßige Nummer eins, Hüsvrev Kop, im Spiel gegen den FC Stuttgart Cannstatt verletzt hatte und sein Vertreter Haris Grahic aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung stand. In den nächsten Wochen wird jedenfalls Grahic den Posten zwischen den Pfosten übernehmen müssen, denn die Verletzung von Kop hat sich als Fußbruch herausgestellt. Zudem wird das Team, das am Sonntag den VfB Obertürkheim empfängt, auch noch auf Spielgestalter Danijel Bosnjak verzichten müssen, der sich eine Sperre eingehandelt hat.

Als ein Training unter Wettkampfbedingungen hat Thomas Oesterwinter, Trainer

des SC Stammheim, den Pokalauftritt seiner Mannschaft bei der SG Untertürkheim gewertet. Gemessen daran können die Stammheimer mit breiter Brust in das Derby gegen die Sportvg Feuerbach gehen. Denn der SC siegte mit 4:0 und zeigte dabei den Zug zum Tor, den sich Oesterwinter von seinen Spielern wünscht. Vor allem bei Marco Schwalb scheint der Knoten gelöst zu sein. Er zeichnete für drei der vier Treffer verantwortlich. Auch sein Sturmpartner Armando Barbieri machte ein gutes Spiel, zog sich in der Partie aber eine



Der Tabellenführer wird bis zur Winterpause auf seine etatmäßige Nummer eins, Hüsvrev Kop, verzichten müssen. *Foto: Tom Bloch*

Verletzung zu. Sein Einsatz gegen die Feuerbacher ist fraglich. Ohne ihn warnt der SC-Trainer vor dem nächsten Gegner: „Das ist eine gute Truppe, die deutlich besser ist als es der Tabellenplatz aussagt.“ Oesterwinters Amtskollege bei der Sportvg, Gökhan Dogan, wird das gerne hören – zumal die Feuerbacher nach zwei Niederlagen in Folge der Gefahrenzone bedenklich nahe gekommen sind. Vor allem die 3:5-Pleite beim TSV Rohr schmerzte. Aber gemeinhin heißt es ja, dass Niederlagen pädagogisch wertvoll sind. Darauf setzt Dogan: „Stammheim ist zwar Favorit, aber nach der Vorstellung, die meine Mannschaft in Rohr abgeliefert hat, muss jetzt eine entsprechende Reaktion kommen.“

Diesem Tenor kann sich Francesco Mazzella di Bosco, Trainer des MTV Stuttgart, nur anschließen. Zwar überzeugte das Team vom Kräherwald zuletzt in der Liga, aber am Dienstag setzte es im Pokalspiel gegen den SV Bonlanden eine herbe 1:8-Pleite. Vor allem in Hälfte eins war der MTV total von der Rolle und fing sich innerhalb von 31 Minuten sechs Gegentore ein. „Das war ein schwarzer Tag“, urteilt Mazzella di Bosco. „Es wird wichtig sein, dass wir dieses Spiel schnell aus den Köpfen bekommen.“ Am Sonntag soll sich seine Mannschaft rehabilitieren – vorzugsweise mit einem Sieg bei der TSVgg Münster. Immerhin hat sich die personelle Lage beim MTV in den vergangenen Tagen ein wenig gebessert. Zwar ist Björn Lorer nach wie vor verletzt und auch der Einsatz von Tom Kursawe ist fraglich. Aber dafür ist Top-Torjäger Raphael Hahn nach überstandener Muskelblessur wieder ins Training eingestiegen.

„Wir haben schon ein paar Schritte in die richtige Richtung gemacht. Jetzt fehlt nur noch der finale Schritt, dass wir endlich drei Punkte holen.“

Emrah Uyar, Trainer des SSV Zuffenhausen

Tabellenletzten die Trendwende zu schaffen. „Alles andere als ein Sieg wäre eine Enttäuschung“, sagt er.

Unter ähnlich hohem Zugzwang steht auch Croatia Stuttgart. Wobei die Mannschaft von Trainer Radoslav Kral mit dem Tabellenzweiten Türkspor Stuttgart auch einen weitaus dickeren Brocken vor der Brust hat als die Rivalen im Tabellenkeller. Doch das will Kral nicht gelten lassen: „Für uns ist jedes Spiel schwer.“ Immerhin hat sein Team aber schon beim 1:2 in der Partie gegen den Spitzenreiter N.A.F.I. bewiesen, dass sie den vermeintlich übermächtigen der Liga durchaus Paroli bieten können. Personell kann Kral nahezu aus dem Vollen schöpfen. Einzig der Einsatz des erkrankten Anton van den Berg ist noch offen.